

## Neu gestaltete Räume bei der Raiffeisenbank Rott

Mit einer Feierstunde in den neu gestalteten Räumen der Rotter Raiffeisenbank ging die monatelange Renovierungszeit im Gebäude am Marktplatz zu Ende. Seit Mitte Mai waren die Bankmitarbeiter im Container vor dem Haus ausquartiert oder in die Kellerräume umgesiedelt, sodass man intern über "Containerbanker" und "Kellerasseln" witzelte, wie Geschäftsführer Christian Franke in seiner Begrüßung berichtete. Nun seien durch die nach 24 Jahren erste Umgestaltung helle und kontaktoffene Räume entstanden, die den Menschen in den Mittelpunkt der Arbeit stellen. Den Kunden und den Hausbewohnern dankte er für ihr Verständnis während der Umbauzeit, den Handwerksbetrieben für die zügige und termingerechte Abwicklung, den Mitarbeitern für großen Einsatz und viel Mehrarbeit unter erschwerten Bedingungen. Nun aber sei Schluss mit Kabelsalat und Höhenmeterrekorden beim Treppauf- und Treppablaufen.



Direktor Konrad Irtel hob in seiner Festansprache die Bedeutung gelebter Nähe hervor, die auch im Bankgewerbe noch immer einen hohen Stellenwert habe. Diese "Lebensqualität durch Nähe" sei im Umbau der Rotter Geschäftsstelle ein Gewinnermodell für die ganze Gemeinde.

Zum Abschluss der vorteilhaften Umgestaltung überreichte Max Zangerl jun., der Chef der Rotter Bankeneinrichtungsfirma den symbolischen Schlüssel, Pfarrer Manfred Brandlmeier und Pfarrer Andreas Reisberg segneten ökumenisch die neuen Räume.

Bürgermeister Georg Maier drückte in seinem Grußwort seine Freude darüber aus, dass die Raiffeisenbank in die Renovierung der Räume in Rott investiert habe; dies werte er als Zeichen dafür, dass der Ort eine Zukunft habe.

Ganz ohne Konzept und "außer Programm" bedankte sich Christian Franke bei seinen zwei Stützen in der schwierigen Umbauphase, seiner Stellvertreterin Claudia Nerb in der Geschäftsstelle und seiner Frau Andrea zu Hause. Beim anschließenden Umtrunk und beim Büffet blieben die zahlreichen Gäste noch lange zusammen und freuten sich bei der Musik der Gruppe "Bettschona" aus Söchtenau über das gelungene Werk.

Beim "Tag der offenen Tür" besichtigten ca. 500 Besucher die modernisierten Geschäftsräume und beteiligten sich am Preisausschreiben. Drei Jahreszahlen mussten die 373 Teilnehmer beim Preisausschreiben wissen: 1896 als Gründungsjahr, 1977 Verbund mit Rosenheim, neun Mitarbeiter in der Geschäftsstelle. Jetzt hat die Wartezeit auf den Sieger ein Ende: Therese Sixt, vielen Rottern als eine der Marktfrauen wohlbekannt, wusste nicht nur wie 352 weitere Teilnehmer die richtigen Zahlen, sie hatte auch das Glück, den einzigen Preis zu gewinnen, eine Ballon-Fahrt mit dem Heißluft-Ballon. Anfangs war Frau Sixt noch recht unentschlossen, ob sie diese Fahrt nicht lieber ihrem Mann schenken sollte; denn so viel Luft unter den Füßen war ihr erst nicht geheuer. Aber schon als Geschäftsführer Christian Franke und seine Stellvertreterin Claudia Nerb ihr den Preis überreichten, hatte sie sich mit dem Abenteuer angefreundet und nächstens wird sie wohl - bei günstigem Wetter - zu dem einmaligen Erlebnis aufbrechen.

